

Wirkungsmessung NRP- und Interreg-Projekte 2022:

Wirkungsmessung «Nachhaltige Entwicklung Rigi 2030»



Quelle : <https://www.rigi.ch>; Copyright: Schweiz Tourismus, Daniel Loosli

Das Projekt in Kürze	
Kanton	Schwyz und Luzern
Beginn des Förderprojekts	Juni 2020
Ende des Förderprojekts	Oktober 2021 (coronabedinge Verlängerung von 5 Monate)
Unterstützung Finanzierung	<p>À-fonds-perdu-Beiträge NRP: Total 116.6 TCHF</p> <ul style="list-style-type: none"> – 58.3 TCHF vom Bund (28%) – 29.15 TCHF vom Kanton Schwyz (14%) – 29.15 TCHF vom Kanton Luzern (14%)
Projektkosten	Total: 209.8 TCHF. Davon 30 TCHF Eigenmittel (14%) und 63.2 Eigenleistungen (30%)
Kontext	<ul style="list-style-type: none"> – Die Rigi als Ausflugsberg war sehr beliebt und der Gruppentourismus auf dem Berg intensiv, was zu Spannungen zwischen den verschiedenen Interessengruppen – BewohnerInnen, Landschaftsschützer, Landwirte, Gastronominnen, Bergbahnbetreiber, etc. – führte. – Zudem stellten die RigiPlus AG und Rigi Bahnen AG 2016 einen Masterplan vor, der in der Region Befürchtungen vor einem Disneyland und mehr Massentourismus auslöste. – Die verschiedenen Interessensgruppen waren sich über die weitere touristische Entwicklung auf der Rigi uneinig. – Vor diesem Hintergrund haben sich 2018 verschiedene Interessensgruppen an einem «Runden Tisch zur Nachhaltigen Entwicklung auf der Rigi» zusammengesetzt. – Aus diesem partizipativen Prozess entstand im Januar 2019 die «Charta Rigi 2030» mit Grundsätzen für die zukünftige Zusammenarbeit zwischen den verschiedenen Interessengruppen. – Aus Basis der «Charta Rigi 2030» sollte ein Entwicklungsplan mit konkreten Projekten und Massnahmen erarbeitet werden.
Ziele / strategische Ausrichtung	<p>Das NRP-Projekt verfolgt folgendes übergeordnetes Ziel:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Erarbeitung von Instrumenten zur Umsetzung der «Charta Rigi 2030» im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung. <p>Folgende zwei Unterziele sollen dazu beitragen:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Projektziel 1: Ausarbeitung eines Entwicklungsplans mit drei Arbeitspaketen: a) Erarbeitung eines Monitoringkonzepts zur systematischen Überprüfung und Steuerung der Grundsätze der nachhaltigen Entwicklung auf der Rigi, b) Erarbeitung eines Projekt- und Massnahmenportfolios sowie c) Entwicklung eines Geschäftsmodells für die Trägerorganisation – Projektziel 2: Durchführung von Partizipationsveranstaltungen und einer Rigi-Konferenz <p>Das Projekt passt gut zum Tourismusschwerpunkt der kantonalen Umsetzungsprogramme. In der Zentralschweiz besteht im Tourismus eine enge Zusammenarbeit mit verschiedenen interkantonalen Tourismusprojekten.</p>

Projektaufbau (Input)

Aufbau

- RigiPlus AG als Projektträgerin
- HSLU als Projektbegleitung
- Breite Trägerschaft
- Einbindung aller Interessengruppen auf und um die Rigi
- Weiterführung des Projekts nach NRP-Förderung durch RigiPlus AG
- Leitung der Teilprojekte durch verschiedene Interessengruppen

Während NRP-Förderung

- Projektträgerin ist die RigiPlus AG. Diese besteht seit 2012.
- Operative Projektleitung im Umfang von 40-60 Stellenprozent.
- Mit dem NRP-Projekt wurde ihr bestehendes Aufgabenportfolio um den Pfeiler «Nachhaltige Entwicklung» erweitert.



Aufgabenbereiche der RigiPlus AG

- Projektbegleitung durch die Hochschule Luzern (HSLU). HSLU liefert methodischen Support sowie unabhängige Moderation, was wegen der angespannten Situation und Interessenskonflikte hilfreich war.
- Aufgabenteilung zwischen RigiPlus AG und HSLU wurde im Projektverlauf flexibel den Bedürfnissen angepasst.
- Breiter Einbezug der Interessengruppen ist wichtiger Bestandteil des Projekts und gelang gut.
- Hauptträger waren: IG Rigi Kaltbad-First, Landschaftsschutzverband Vierwaldstättersee, Rigi Bahnen AG, Korporation Weggis, Verein «Ja! Zu Regina Montium», Weggis Vitznau Rigi Tourismus, LuzernPlus, Pro Natura Luzern

Nach der NRP-Förderung

- Das Projekt wird von RigiPlus AG weitergeführt. Im Vordergrund steht die Umsetzung der Massnahmen und Projekte, die im Entwicklungsplan definiert wurden.
- Jedes Teilprojekt hat eine eigene Projektleitung. Diese Struktur ermöglicht es, Verantwortung und Arbeitslast zu teilen.
- Einbezug der relevanten Interessengruppen bleibt eine grosse Herausforderung und ist ausschlaggebend für Projekterfolg. Ressourcen für Mitarbeit bei den Projektpartnern sind beschränkt. Umsetzung braucht entsprechend Zeit.
- Das Ausschuss-Gremium bleibt zur breiten Projektabstützung weiterhin bestehen. Mit Pro Natura Luzern und LuzernPlus konnten zwei weitere Mitglieder gewonnen werden.
- Das Projekt wurde nach Abschluss in die RigiPlus AG überführt. Weiterführung des Projekts steht und fällt mit den finanziellen und personellen Ressourcen, die für die Geschäftsführung («Kümmerer-Funktion») zur Verfügung stehen.
- Rund 40-Stellenprozent für die Koordination, Kommunikation und das Monitoring.

Finanzierung und finanzielle Nachhaltigkeit

- À-fonds-perdu-Beiträge NRP von 116.6 TCHF
- NRP-Mittel als Impuls für Umsetzung der Charta und Finanzierung von fachlicher Expertise
- Finanzierung nach NRP-Förderung für gewisse Teilprojekte gesichert, aber noch nicht für alle.
- Zudem Finanzbedarf für operative Geschäftsführung

Während NRP-Förderung

- Budgetierte Gesamtkosten von 209.8 TCHF. À-fonds-perdu-Beiträge NRP (Bund und Kantone SZ und LU): 116.6 TCHF
- Eigenmittel Projekträgerschaft: rund 30 TCHF
- Eigenleistungen Projekträgerschaft rund 63.2 TCHF
- NRP-Mittel steuern 56% zur Finanzierung bei.
- NRP-Finanzierung war massgebend, um die Charta umzusetzen und fachlich qualifizierte Unterstützung von der HSLU zu finanzieren. Der Prozess wäre vielleicht auch ohne NRP-Förderung weitergeführt worden, aber nicht so schnell, konzentriert und professionell.

Nach der NRP-Förderung

- Ausschussmitglieder zahlen Mitgliederbeiträge zwischen 500 CHF und 15 TCH. Insgesamt ca. 30 TCHF für operative Führung durch RigiPlus AG.
- Das Geschäftsmodell und dadurch die Finanzierung nach der NRP-Förderung, die Teil dieses Geschäftsmodell ist, ist noch nicht abschliessend definiert.
- Die Teilprojekte müssen über zusätzliche Finanzierungsquellen finanziert werden.
- Beim Teilprojekt «Kulturerbe Rigi» gelang Finanzierung über Innotour. Bei den übrigen Teilprojekten ist der Finanzierungsstand unterschiedlich.
- Die Interessensgruppen unterstützen den Umsetzungsprozess grossmehrheitlich unentgeltlich.

Angebot und Nutzung (Output)**Angebote**

- Angestrebte Hautergebnisse: Erstellung Entwicklungsplan und Durchführung Rigi-Konferenz sind erreicht.
- Noch nicht abschliessend geklärt ist Geschäftsmodell der Trägerorganisation.
- Sechs konkrete Projekte in Umsetzungsplanung

Während NRP-Förderung

- Die Mehrheit der geplanten Angebote wurde erstellt. Das einzige nicht vollständig erfüllte Lieferergebnis ist die Entwicklung eines Geschäftsmodells für die Trägerorganisation RigiPlus AG.
- Projektziel 1: Der Entwicklungsplan liegt vor und wurde 2021 von den involvierten Interessengruppen verabschiedet.
- Projektziel 2: Sechs Partizipationsveranstaltungen mit Interessengruppen wurden durchgeführt und die erste Rigi-Konferenz hat 2021 stattgefunden.

Nach der NRP-Förderung

- Aus dem Entwicklungsplan sind verschiedene Projekte entstanden. Zudem ist eine jährliche Rigi-Konferenzen auch nach der NRP-Förderung vorgesehen.
- Das aktuell Projektportfolio umfasst sechs Teilprojekte¹:
 - «Lenkung und Signalisation Mountainbike»: Erstellung eines zeitgemässen Rigi-Mountainbike Konzepts. Unterschiedliche kantonale Richtpläne führen zu Verzögerungen.

¹ <https://www.rigi.ch/ueber-uns-1/unternehmen/ueber-die-rigiplus-ag/charta-rigi-2030>



Quelle: Projekt «Lenkung und Signalisation Mountainbike», Copyright: Luzern Tourismus AG

- «Kulturerbe Rigi»: Übersicht über materielles und immaterielles Kulturerbe und Strategien für deren Erhaltung schaffen sowie Sensibilisierung von Einheimischen und Touristen. Finanzierung noch offen.
- «Erneuerbare Energien»: Förderung erneuerbarer Energien. Eigene Genossenschaft gegründet, Projekt ist angelaufen.
- «Entwicklung Rigi Kulm»: Entflechtung der Besucherströme ab der Station Rigi Kulm durch sinnvolle und intuitive Besucherlenkung. Finanzierung ist gesichert, aufgrund von Einsprachen ist das Projekt aber blockiert.
- «Festlegung von Handlungsräumen»: Festlegung von Aktivitätskategorien und Handlungsräume (z.B. aktiver Raum, stiller Raum, naturnaher Raum etc.). Finanzierung über Innotour.
- «Entwicklung Rigi Südseite»: Absprache mit Direktinvolvierten über Erneuerung Burggeist-Bahn.



Quelle: Burggeist-Bahn, Ausschnitt aus Projektsteckbrief «Entwicklung Rigi Südseite», Copyright: Rigi Bahnen AG

Nutzung

- Interessengruppen auf und am Berg als primäre Zielgruppe

Nutzung des NRP-Projekts im engeren Sinne:

- Hauptzielgruppe sind die Interessengruppen – BewohnerInnen, Landschaftsschützer, Landwirte, Gastronominnen, Bergbahnbetreiber, etc. Diese konnten erfolgreich in den Prozess involviert werden und sind jetzt auch Träger von Teilprojekten.
- An der Rigi Konferenz nahmen rund 70 Personen teil. Die angestrebte Zielgrösse von 100 Teilnehmenden wurde nicht erreicht – vermutlich auch coronabedingt.

Weitere (ergänzende) Angebote

- Kompetenzzentrum zur nachhaltigen touristischen Entwicklung nicht realisierbar

- Das ambitionierte Vorhaben der RigiPlus AG auf Basis der gemachten Erfahrungen ein Kompetenzzentrum zur nachhaltigen touristischen Entwicklung im Kanton Schwyz aufzubauen, konnte nicht umgesetzt werden.
- Es fehlten die personellen und finanziellen Mittel dazu. Zudem wurde seitens Kanton gewünscht, das Kompetenzzentrum Nachhaltigkeit bei Schwyz Tourismus der kantonalen Tourismusorganisation anzugliedern.

Wirkung (Outcome und Impact)**Auswirkungen des NRP-Projekts im engeren Sinn**

- Bessere Zusammenarbeit der Interessengruppen
- Verstärkter Austausch und gegenseitiges Verständnis
- Repositionierung der Tourismus-Destination: nachhaltige Entwicklung auf der Rigi
- Wirkung des NRP-Projekts erst langfristig sichtbar: Umsetzung konkreter Teilprojekte nach NRP-Abschluss
- Regelmässiges Monitoring zum Messen des Fortschritts in den drei Nachhaltigkeitsdimensionen geplant

- Die Hauptwirkung des Projekts liegt in der besseren Zusammenarbeit der verschiedenen Interessengruppen.
- Das «Gemeinsame» hat stark an Bedeutung gewonnen. Misstrauen untereinander konnte abgebaut werden und Differenzen werden intern im Ausschuss-Gremium diskutiert und nicht mehr medial «ausgeschlachtet».
- Durch den verstärkten Austausch hat sich das gegenseitige Verständnis erhöht. Dies zeigt sich in einem konstruktiven und respektvollen Umgang. Der gemeinsame partizipative Prozess im Projekt war dazu wichtig.
- Durch das Projekt konnte die Sensibilität für eine nachhaltige Entwicklung im Tourismus gesteigert werden. Alle im Rahmen des Entwicklungsplans erarbeiteten und weitergeführten Projekte müssen einen Beitrag zu den drei Dimensionen der nachhaltigen Entwicklung leisten.
- Die Wirkung des Projekts zeigt sich auch darin, dass über die NRP-Förderung hinaus konkrete Teilprojekte umgesetzt werden und sich die verschiedenen Interessengruppen als Teilprojektleitende engagieren.
- Der konkrete Impact der Teilprojekte kann noch nicht qualifiziert werden, denn viele Projekte stehen noch am Beginn der Implementierungsphase.
- Die Repositionierung einer Tourismus-Destination ist ein längerfristiges Vorhaben. Durch das Projekt und verstärkt durch Corona hat ein Umdenken stattgefunden.
- Durch die systematische Vorgehensweise, den partizipativen Ansatz und die Ausrichtung der Projekte entlang der Dimensionen der nachhaltigen Entwicklung sind gute Voraussetzungen geschaffen, dass sich längerfristig positive Wirkungen einstellen.

	<ul style="list-style-type: none"> – Das Monitoring-System soll diesen Prozess unterstützen und begleiten. Bei der Definition von Indikatoren mussten unterschiedliche Vorstellungen der Interessengruppen zusammengebracht werden. Dies widerspiegelt sich in der langen Liste von 31 Indikatoren. Es muss sich noch zeigen, ob sich das Monitoring bewährt und mit vernünftigem Aufwand durchführbar ist. – Zum Erzielen von Wirkung bestehen zukünftig vor allem zwei Herausforderungen: Es braucht personelle und finanzielle Ressourcen, um die Teilprojekte weiterzuverfolgen. Entsprechende Ressourcen werden auch auf der Geschäftsstelle benötigt, um die Arbeiten zu koordinieren und monitoren. Ein Grossteil der Arbeit erfolgt im Milizsystem. – Eine weitere Herausforderung besteht in der Unterschiedlichkeit der Interessengruppen. Mit der Rigi Bahnen AG gibt es einen grossen finanzstarken und daneben zahlreiche, kleinere finanzschwache Akteure. Hier muss immer wieder ein Gleichgewicht hergestellt und der kleinste gemeinsame Nenner gefunden werden. Die verschiedenen Interessengruppen arbeiten heute auf der Rigi besser zusammen als vor dem Prozess. Das Gleichgewicht bleibt aber fragil und könnte durch einseitige Aktionen einer bestimmten Interessengruppen kippen.
<p>Generelle, weitere Effekte</p> <ul style="list-style-type: none"> – Nominierung für Tourismuspreis «Milestone innovation» 	<ul style="list-style-type: none"> – «Rigi Charta 2030 – Nachhaltige Entwicklung Rigi» wurde beim grössten Schweizer Tourismusaward «Milestones» in der Kategorie «Milestone innovation» unter die besten sieben Projekte gewählt. – Jurybegründung «Zerstrittene Destinationen gibt es viele in der Schweiz. Dass sich die Parteien um die Rigi zusammengerauft, sich an einen Tisch gesetzt haben und nun einen gemeinsamen Weg gehen wollen, ist mutig und dient als Vorbild. Die Initiierung und Begleitung dieses Prozesses ist keine dankbare Aufgabe und zeugt von einem grossen Leistungsausweis.»
<p>Investitionen</p> <ul style="list-style-type: none"> – Teilprojekte mit Potenzial zum Auslösen von Investitionen 	<ul style="list-style-type: none"> – Die lancierten Teilprojekte schaffen die Basis für zukünftige Investitionen, z.B. Erstellen Bike-Konzept, Infrastruktur für erneuerbare Energien.
<p>Neu geschaffene, erhaltene Unternehmen</p> <ul style="list-style-type: none"> – Erhalt der Unternehmen durch nachhaltige Entwicklung 	<ul style="list-style-type: none"> – Es wurden keine neue Unternehmen geschaffen. – Verschiedene Unternehmen am Berg, z.B. Rigi Bahnen AG, Gastronomieunternehmen sind am Projekt beteiligt. Eine nachhaltige Entwicklung fördert den Erhalt der bestehenden Unternehmen.

Neu geschaffene, erhaltene Arbeitsplätze

- 40-60% Pensum bei Projektträgerin während Projektförderung
- Viel unentgeltliche Arbeit der Projektpartner
- Beitrag zum Erhalt bestehender touristischer Arbeitsplätze

- Umsetzung der Rigi Charta mit einem 40-60% Pensum bei der RigiPlus AG. Zudem zahlreiche unentgeltliche Stunden der Projektpartner.
- Nach NRP-Förderung: 40%-Pensum bei der RigiPlus AG und nach wie vor viel unentgeltlicher Einsatz der Projektpartner zur Umsetzung der Teilprojekte.
- Es ist nicht bekannt, dass durch das Projekt neue Arbeitsplätze geschaffen wurden. Durch die erfolgreiche Zusammenarbeit kann das Projekt einen Beitrag leisten, touristische Arbeitsplätze längerfristig zu erhalten und evtl. durch neue Angebote auszubauen.

Umsätze

- Teilprojekte mit Potenzial zur Erhöhung der Umsätze

- Die lancierten Teilprojekte schaffen die Basis für zukünftige touristische Angebote und entsprechende Umsätze.

Nachhaltigkeit

Generelle Berücksichtigung des Themas Nachhaltigkeit

- Berücksichtigung der nachhaltigen Entwicklung von Seiten Projektträger auf verschiedenen Ebenen
- Berücksichtigung aller drei Nachhaltigkeitsdimensionen gleichermaßen
- Nachhaltigkeitsüberprüfung bei jedem Teilprojekt als Standard
- Breit angelegtes Monitoring zur nachhaltigen Entwicklung

Von Seiten Projektträger

- Eine Nachhaltige Entwicklung auf der Rigi ist eines der Kernelemente des NRP-Projekts.
- Verankerung auf sämtlichen Projektebenen: In der Charta Rigi 2030, im Entwicklungsplan zur Umsetzung der Charta, bei der Prüfung der Teilprojekte und im Monitoring.

		U1	U5	W1	G1	G2
		Umwelt	Wirtschaft	Wohlfahrt	Gesundheit	Gleichheit
Grundsätze der nachhaltigen Entwicklung der Rigi						
1	Natur- und Kulturlandschaften schützen und erhalten die vielfältige, naturnahe Landschaft. Dies stellen wir insbesondere sicher durch die Erhaltung und Weiterentwicklung der geschützten Landschaftsteile, die Schaffung von Natur- und Kulturlandschaften für Natur- und Freizeitsportler sowie die Konzentration von Infrastrukturen in den definierten Siedlungsflächen					
2	Waldschutz: Wir schützen die wertvollen Parks und Wälder der Rigi und fördern die gesunde Entwicklung der Waldwirtschaft					
3	Wasser: Wir setzen uns für eine energieeffiziente Rigi ein. Wir minimieren konsequent den Energieverbrauch und nutzen, wenn immer möglich, erneuerbare Energiequellen der Rigi (Wind und Wasserkraft)					
4	Wohnen: Wir setzen uns für eine attraktive Entwicklung der Rigi ein und fördern die Wohnraumbereitstellung. Wir setzen uns für verbindliche Nachhaltigkeitskriterien ein.					

Quelle: Auszug aus dem Entwicklungsplan; Leuchtturmprojekte und deren Auswirkung auf die Charta Grundsätze

- Das Thema nachhaltige Entwicklung wurde auch in die Gästebefragung 2021 integriert. Die 603 Antwortenden stellten der Destination Rigi gute bis sehr gute Noten im sorgsamem Umgang mit der Umwelt und der Sauberkeit der Natur aus. Für die meisten der Antwortenden hat das Thema Nachhaltigkeit auch einen hohen bis sehr hohen Stellenwert.
- Das Monitoringsystem mit Indikatoren aus allen drei Nachhaltigkeitsdimensionen soll eine ganzheitliche Umsetzung garantieren. Die erstmalige Durchführung steht noch aus. Daher können zu den definierten Indikatoren noch keine quantitativen Angaben gemacht werden.

Von Seiten Kanton Schwyz

- Kanton überprüft Angaben zur nachhaltigen Entwicklung im Antrag und Schlussbericht auf Plausibilität.
- Keine standardisierte Nachhaltigkeitsüberprüfung.
- Kanton Schwyz schätzt Effekte des NRP-Projekts auf die nachhaltige Entwicklung als positiv ein.

Wirtschaft: Beitrag zur wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit der Region leisten

- Positionierung der Rigi als nachhaltige Tourismus-Destination
- Weg vom Image des «Massentourismus»
- Umgang mit Infrastruktur als Kontroverse

- Hauptziel des Projekts ist Positionierung der Rigi als nachhaltige touristische Destination. Bewusster Entscheid weg vom «Massentourismus» hin zu «nachhaltigem Tourismus». Wird auch von den gewinnorientierten Unternehmen mitgetragen.
- Weiter leistet das Projekt einen Beitrag zu: Diversifizierung des Gästemix, der Schaffung von ressourcenschonenden, ökonomisch und ökologisch nachhaltigen Angeboten, der Förderung regionaler Wirtschaftskreisläufe, dem Einbezug der Land- und Forstwirtschaft sowie der Vermarktung derer Produkte.
- Der kontroverseste Punkt in der Dimension Wirtschaft betrifft der Umgang mit Infrastrukturen, v.a. Bahnanlagen. Hier besteht bei den verschiedenen Interessengruppen das grösste Konfliktpotenzial. Die Charta strebt eine auf das absolut notwendige begrenzte Infrastruktur an.

Umwelt: Beitrag zur Inwertsetzung und Sicherung natürlicher Ressourcen

- Ökologische Aspekte sind wichtig; bei jedem Teilprojekt geprüft

- Ökologische Aspekte werden bei jedem Teilprojekt durch den gesamten Ausschuss bewertet und sind der Projekträgerin sehr wichtig. Wobei ein gewisser Trade-off zwischen Tourismus und Ökologie nicht ganz vermeidbar ist.
- In der Charta wird folgender Umgang mit der Umwelt angestrebt: Schutz und Erhalt wertvoller Natur- und Lebensräume, Schutz und Förderung der Biodiversität, Minimierung des Energieverbrauchs und wenn immer möglich Einsatz von erneuerbaren Energiequellen, eine klimaschonende Entwicklung mit CO₂-Reduktion, ein sorgfältiger Umgang mit den Wasserressourcen sowie die Vermeidung, Reduktion und Wiederverwertung von Abfall.

Gesellschaft: Stärkung des gesellschaftlichen Zusammenhalts

- Stärkung der Beziehungen unter den verschiedenen Interessengruppen
- Einbezug der lokalen Bevölkerung

- Gesellschaftliche Dimension ist ein wichtiger Pfeiler des NRP-Projekts: Stärkung der Beziehungen und starker Einbezug verschiedenerer Interessengruppen.
- Einbezug der lokalen Bevölkerung als wichtiges partizipatives Element (Runde Tische, Workshops, Rigi Konferenz). Projekt soll zudem auch zu einer Attraktivitätssteigerung für die Einheimischen führen.
- In der Charta wird Folgendes in der Dimension Gesellschaft angestrebt: Förderung einer lebendigen Rigi mit hoher Lebensqualität, Erhalt des regionalen Kulturerbes und Förderung einer regionalen Identität, Sicherstellung einer guten Erreichbarkeit für Gäste und Bevölkerung, Sicherstellung der Versorgung und lokalen Strukturen auf der Rigi, Förderung der Wissensvermittlung in Bezug auf Natur- und Kulturerbe, Partizipativer Einbezug der verschiedenen Interessengruppen.

Würdigung entlang der Evaluationskriterien

- Relevanz
- Effektivität
- Effizienz
- Beständigkeit

Relevanz

- Bedürfnisse der Region und der Zielgruppen wurden weitestgehend abgedeckt. Alle relevanten Interessensgruppen wurden aktiv miteinbezogen. Es fanden zahlreiche partizipative Veranstaltungen statt
- Die Berücksichtigung der unterschiedlichen Bedürfnisse der Interessengruppen bleibt eine Herausforderung. Der Projekterfolg steht und fällt mit dem Engagement und der Identifikation der Interessengruppen mit dem Projekt.
- Das Projekt ist konsistent mit den übergeordneten Zielen der

NRP. Es setzt die nachhaltige Entwicklung auf der Rigi ins Zentrum und greift damit ein wichtiges Anliegen der NRP auf. Die Beschäftigungsförderung ist ein indirekter Effekt. Durch eine nachhaltige touristische Entwicklung können bestehende Angebote erhalten und zusätzlich neue geschaffen werden.

Effektivität

- Die Ziele des NRP-Projekts wurden fast alle realisiert. Nicht ganz erreicht wurde das Teilziel zur Definition des künftigen Geschäftsmodells der Trägerorganisation.
- Die verschiedenen Interessensgruppen waren die Hauptzielgruppe. Sie konnten zusammengeführt und das gemeinsame Verständnis gestärkt werden. Positiv zu werten ist, dass verschiedene Interessengruppen den Lead in der Umsetzung einzelner Teilprojekte übernommen haben und sich über das NRP-Projekt hinaus committen.
- Das Monitoring wirkt aus externer Sicht umfangreich. Wie sich dieses mit angemessenem Aufwand umsetzen lässt und wie stark es genutzt wird, muss sich noch zeigen.
- Die regionale Wirtschaft kann indirekt vom Projekt profitieren. Dadurch, dass die Interessenkonflikte angegangen und ein gemeinsamer Entwicklungspfad definiert wurde, besteht das Potenzial, dass die regionale Wirtschaft durch zusätzliche Angebote und einen «qualitativen» statt auf Massen ausgerichteten Tourismus profitieren kann.

Effizienz

- Das Projekt hat dazu beigetragen, dass ein langfristiger Prozess angestoßen wurde. Eine Interessensblockade hätte grössere negative touristische Konsequenzen auf der Rigi haben können.
- Das Projekt wurde mit wenigen Mitteln auf der Geschäftsstelle der RigiPlus AG und einer Projektbegleitung durch die HSLU effizient umgesetzt. Die Arbeitspakete wurden flexibel unter den Partnern aufgeteilt und Stärken genutzt. Der gewählte, partizipative Ansatz hat sich bewährt. Der Einbezug der Interessengruppen war ein Schlüssel zum Erfolg.
- Projektsteuerung über einen einzigen Akteur – RigiPlus AG – war sinnvoll. Bündelung birgt aber auch Risiken (siehe unter Beständigkeit).
- Zeitplan wurde weitgehend eingehalten. Die fünfmonatige Verzögerung war der Corona-Pandemie geschuldet.

Beständigkeit

- Die Resultate werden nach Projektende weitergeführt. Besonders positiv zu werten ist, dass aus dem Entwicklungsplan sechs konkrete Teilprojekte resultierten. Zudem ist eine weitere Rigi Konferenz für 2023 geplant.
- Die lokalen Interessenvertreter haben die notwendigen fachlichen Kapazitäten. Es mangelt jedoch an der Finanzierung und einer Abgeltung des Personaleinsatzes. Die meisten Teilprojekte werden ohne zusätzliche finanzielle Unterstützung nicht realisiert werden können. Insofern ist die Weiterführung der Projektresultate ohne Bundesbeiträge nicht gesichert.
- Ein Risiko zur Weiterführung des Projekts besteht auch darin, dass die Finanzierung des künftigen Geschäftsmodell der Trägerorganisationen noch nicht abschliessend geklärt ist und mit dem Wechsel der operativen Projektleitung viel Wissen verloren ging.

Informationen zur durchgeführten Wirkungsmessung

Typ	Ex-Post Wirkungsmessung
Durchführung	Claudia Peter / regiosuisse / claudia.peter@regiosuisse.ch Simon Schranz / regiosuisse / simon.schranz@regiosuisse.ch
Projekträgerschaft	RigiPlusAG
Einbezogene Personen:	– Jeanine Züst, Geschäftsführerin ad Interim RigiPlus AG – Olivier Dolder, Projektleiter NRP & Tourismus, Amt für Wirtschaft Kanton Schwyz
Zeitraumen	Juni 2022 – September 2022